

## › Heizung ‹

### Neues VdZ-Präsidium

Die Mitgliederversammlung der Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft (VdZ) wählte am 21. Januar 2003 Bernd Wattenberg (Landis & Staefa) zu ihrem neuen Präsidenten. Wattenberg vertritt den Fachverband Automation + Management für Haus und Gebäude im VDMA. Zum neuen Vizepräsidenten wählte die Mitgliederversammlung ZVSHK-Vizepräsident Werner Obermeier. Der bisherige Präsident Jürgen Diehl ist weiterhin Mitglied des VdZ-Vorstandes und vertritt dort den Bundesindustrieverband Heizung-, Klima-, Sanitärtechnik (BHKS). Als neues Mitglied wurde der Fachverband Haus-Wärmetechnik im ZVEI in die VdZ aufgenommen. Der ZVEI wird durch Jürgen Holtfort (Stiebel-Eltron) im VdZ-Vorstand vertreten.

## › Handwerkermarke ‹

### Mit Marken Mäuse machen

Schöne Bäder und gute Heizungsanlagen mit ausgewählten Zutaten stehen im Mittelpunkt des Wettbewerbs „Bäder + Heizung 2003 der Handwerkermarken“. Bis zum 31. Oktober 2003 können realisierte Projekte eingereicht werden, die bevorzugt mit Produkten der 12 Handwerkermarken-Partner Duravit, Duscholux, Emco, Hansa, Hoesch, Hüppe, Kermi, Oras, Oventrop, Reflex, Roth sowie Sanipa ausgestattet wurden. Für den Wettbewerb soll zunächst eine Planungsunterlage und ein kurzer Baustellenbericht eingesandt werden, aus dem hervorgeht, welche Aufgaben zu lösen waren oder welcher Planungswunsch des Bauherrn zugrunde lag. Danach wählt eine Fachjury die zehn bestgelungenen Realisierungen aus, die im Anschluß fotogra-



Beim Handwerkermarkenwettbewerb winken dem Gewinner 15 000 Euro in bar

fiert und veröffentlicht werden sollen. Als Hauptpreis gibt es 15 000 Euro zu gewinnen. Die Wettbewerbsunterlagen können beim ZVSHK angefordert werden oder liegen bereit am ISH-Messestand in Halle 5.0.

## › Solarthermie ‹

### Fördergelder angehoben

Die Bundesregierung fördert weiterhin eine Reihe von Maßnahmen, um regenerative Energien nutzbar zu machen. Ende Januar ging Bundesumweltminister Jürgen Trittin mit einem deutlichen Signal pro Solarthermie an die Öffentlichkeit: Der Fördersatz für Solarkollektoren ist mit Wirkung ab 1. 2. 2003 von 92 Euro auf 125 Euro pro m<sup>2</sup> Kollektorfläche erhöht worden. Dies soll helfen, den etwa 40prozentigen Markteinbruch des letzten Jahres zu kompensieren, der neben der allgemeinen Konsumschwäche auch durch die deutliche Reduzierung der Fördersätze im Solarförderprogramm, dem sogenannten Marktanreizprogramm, zu verzeichnen war. Der Einbruch im vergangenen Jahr in Zahlen: Nur noch 1978 Anträge für Kollektorflächen für insgesamt 524 059 m<sup>2</sup> sind in 2002 gestellt worden. Der Anteil der Vakuumröhrenkollektoren sank von 16 % im Jahr 2001 auf 12 % im vergangenen Jahr.

Jetzt werden Solarwärmanlagen wieder in derselben Höhe gefördert wie zu Beginn des Programms in den Jahren 1999 und 2000. Um der erwarteten Nachfragesteigerung gerecht zu werden und das Programm auch im nächsten Jahr kontinuierlich durchführen zu können, ist z. Z. geplant, den Fördersatz ab 1. Januar 2004 auf 110 Euro zu senken. Die Zuschüsse sind sowohl für Bauherren als auch für Hauseigentümer nutzbar. Der Start der Baumaßnahmen darf jedoch erst erfolgen, wenn der Bewilligungsbescheid durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) zugestellt wurde. Das Antragsformular sowie Informationen erhält man z. B. bei der Initiative Solarwärme Plus auf der Homepage [www.solarwaerme-plus.info](http://www.solarwaerme-plus.info) oder unter der Hotline 0 18 02/00 08 70. Für dieses Jahr ist die Abgabefrist des Antrages am 15. 10. 2003. Eine Kombination mit anderen staatlichen Fördermitteln ist nicht möglich. Allerdings darf man zusätzliche Förderprogramme von privaten Institutionen wie Energieversorgern in Anspruch nehmen. Details zur staatlichen Förderung sind umfangreich und an dieser Stelle nicht darstellbar, lassen sich aber über folgenden Pfad auf den Internetseiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau abrufen: [www.kfw.de/de/service](http://www.kfw.de/de/service). Danach den Förderberater anklicken, und über die Schlagzeile „Bauen, Wohnen, Energie sparen“ ein Profil vorgeben. Die relevanten Förderprogramme bis hin zum 100 000-Dächer-Solarstrom-Programm sind dort mit entsprechenden Fallbeispielen gelistet.

## › Sanierungswegweiser ‹

### Wo ist Modernisierung möglich?

In deutschen Haushalten werden etwa 3,5 Millionen Wärmeerzeuger betrieben, die 20 Jahre und älter sind. Angesichts

der veralteten Technik gilt es für die Fachbetriebe, ein gewaltiges Marktpotential zu erschließen. Damit das Interesse für dieses Thema bei Betreibern bzw. Bauherren gesteigert werden kann, wurde jetzt ein Leporello mit dem Titel „Sanierungswegweiser Energie“ aufgelegt. Dargelegt wird hier, welche Energiekosten durch veraltete Technik unnötig ausgegeben werden. Ein einfacher Verbrauchs-Check zeigt schnell den Modernisierungsbedarf und die Einsparpotenziale. Nachdruck verleiht die



Für die Kunden-Akquise können Innungsmitglieder Leporello und Musteranschreiben downloaden

Auflistung der Austauschpflicht, die in der EnEV begründet liegt. Jeder Innungsbetrieb erhält ein Muster des Leporellos in der Werbemitteldirektausendung. Im SHK-Portal [www.wasserwaermeluft.de](http://www.wasserwaermeluft.de) läßt sich ein Musterschreiben zur Kunden-Akquise downloaden.

## › Direkt ‹

### ZV-Informationen

Wie in den Jahren zuvor hat der ZVSHK Mitte Februar eine Ausendung mit aktuellen Informationen an alle organisierten In-



Mitte Februar hat der ZVSHK an jeden Innungsbetrieb aktuelle Informationen versandt

nungsbetriebe verschickt. Im Umschlag mit den Eckring-Farben sind diesmal Unterlagen zu etwa zehn Themen enthalten:

- Präsidentenbrief von Bruno Schlieffe
- Neuer Werbemittelkatalog
- Publikationsliste
- Wettbewerb Handwerker-marke
- Info zum SHK-Portal im Internet
- Heizungsgemeinschaftswerbung MOVE
- dena-Sanierungswegweiser
- Aufruf für das Klempner- und Kupferschmiedemuseum
- Hinweis zur Formular-mustermappe (ZVSHK-Handbuch 8)
- Hinweis zum Merkblatt Schallschutz

Sollte ein SHK-Unternehmen, das Innungsmitglied ist, diese Sendung nicht erhalten haben, so kann eine Nachlieferung erfolgen. Bitte senden Sie dazu ein Telefax an den ZVSHK (0 22 41) 2 13 51 mit den entsprechenden Firmenangaben.

## › Neufassung ‹

### Formularmuster-mappe überarbeitet

Bis zur ISH ist die neu bearbeitete Formularmustermappe fertiggestellt, deren Gebrauch organisierten SHK-Innungsbetrieben vorbehalten bleibt. Der Inhalt setzt sich sowohl aus kaufmännischen als auch aus technischen Formularen zusammen und entspricht den aktuellen gesetzlichen Regelungen bzw. technischen Normen. Die neue Mappe enthält über 100

Formulare und gliedert sich in folgende Kapitel:

1. Angebotssteuerung
2. Auftragsabwicklung
3. Auftragsabrechnung
4. Materialdisposition
5. Lohn- und Gehaltsbuchhaltung



**Nicht nur schwarz auf weiß, sondern auch als Datensatz sind über 100 Musterschreiben in der Formularmappe hinterlegt**

6. Kostenrechnung
  7. Personalmanagement
  8. Wartungsverträge
  9. Technische Grundlagen
- Neben den vielen Aktualisierungen, insbesondere im Kapitel Personalmanagement, sind beispielsweise ein BGB- und VOB/B-Bauvertrag sowie ein Praktikanten- bzw. Studentenvertrag integriert worden. Zeitgemäß ist, daß der Inhalt nicht nur als Papierversion vorliegt, sondern auch jeweils als Datei auf einer beiliegenden CD verfügbar ist. Zu beziehen ist die Formularmustermappe inklusive CD über den zuständigen Landesinnungs- bzw. Fachverband sowie den ZVSHK für 75 Euro plus Nebenkosten. Auch

besteht die Möglichkeit, auf dem ZVSHK-Stand zur ISH in Halle 5.0 Einblick in diese praktische Alltagshilfe zu nehmen.

## › Regenwassernutzung ‹

### Betriebsanleitung verfügbar

Die ordnungsgemäße Errichtung einer Regenwassernutzungsanlage ist nur die Seite der Medaille, die Inbetriebsetzung, der Betrieb sowie Inspektion und Wartung sind weitere wichtige Tätigkeiten, die in einer vom ZVSHK erstellten Betriebsanleitung umfassend thematisiert werden. Auf Grundlage der neuen Trinkwasser-Verordnung sowie der DIN 1989-1 Regenwassernutzungsanlagen sind Hintergrundinformationen und zahlreiche

Hinweise wie folgt auf insgesamt etwa 12 Seiten zusammengestellt:

- Anzeige der Inbetriebsetzung an das Gesundheitsamt
- Fachunternehmerbescheinigung
- Inbetriebnahme- und Einweisungsprotokoll
- Hinweise und Tabelle für Inspektions- und Wartungsarbeiten
- Muster-Wartungsvertrag
- Hinweise für Betreiber

Die Betriebsanleitung ist unter der Bestellnummer T 74 für 3 Euro (Nicht-Innungsmitglieder 4,10 Euro) beim zuständigen Landesverband bzw. beim ZVSHK erhältlich.

## › Vorwandinstallation ‹

### Trockenbau bietet Vorteile

Bereits Anfang der 80er Jahre eroberte die Technik der Vorwandinstallation den Markt und der ZVSHK machte schon damals in der ersten Auflage seines Merkblattes deutlich, daß Schlitz- und Aussparungen un-

ter Beachtung der Technischen Bauvorschriften nur noch in sehr eingeschränktem Maße zulässig sind. Jetzt beschäftigt sich eine Fachinformation speziell mit den Vorteilen, die der Trockenbau gegenüber der gemauerten Vorwand bietet und in welchem Umfang sich das Kosten/Nutzen-Verhältnis sowie die Wertschöpfung günstiger darstellt. Die 17seitige ZVSHK-Fachinformation kann der Innungsbetrieb kostenlos anfordern, Telefax (0 22 41) 2 13 51. Sie liefert dem SHK-Unternehmer obendrein positive Argumente für die Installation im Trockenbau, die man im Gespräch mit Architekt, Fachplaner oder Endverwender nutzen kann.

## › ÜWG ‹

### Neue Fachinformationen

Zu wichtigen Themen schnell das nötige Fachwissen bereit zu haben – um dieser Forderung der SHK-Betriebe entgegenzukommen, hat die Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke (kurz: ÜWG) zwei neue Fachinformationen erstellt. Die Info Nr. 24 „Sichere Beförderung von Gefahrgut“ beinhaltet z. B. eine Checkliste über die Rahmenbedingungen eines Gasflaschentransportes auf der Straße sowie eine Aufstellung über Anforderungen an Beförderungsmittel und ihre Ausrüstung. Die Info Nr. 25 „Richtiges Verhalten bei Heizölunfällen“ enthält eine Prioritätenliste für den SHK-Fachbetrieb, um notwendige Maßnahmen im Schadenfall einleiten zu können. Neben vielem anderen wird auch auf die erforderliche Ausrüstung des Fachbetriebes eingegangen, um Störfällen schnell entgegenwirken zu können. Die jeweils etwa 5seitigen Arbeitshilfen werden von der ÜWG gegen eine Schutzgebühr abgegeben, Bestellfax (0 22 41) 9 29 95 10.